

Tierarztpraxis Dr. Eduard Abele

Gute Änger 3

85356 Freising



Informationen zum Thema Kreuzbandriss

Das vordere und hintere Kreuzband stabilisieren das Kniegelenk und verhindern so ein Rutschen von Ober- auf Unterschenkel. Der Riss eines Kreuzbandes (meist des vorderen) führt zu einem Stabilitätsverlust und durch das Gleiten des Oberschenkels auf dem Unterschenkel zu Schäden im Gewebe des Gelenkes und in der Folge zu Arthrosen im Kniegelenk.

Aus diesem Grund muss ein Kreuzbandriss chirurgisch versorgt werden, mit dem Ziel, die Funktion des Kreuzbandes wieder herzustellen bzw. zu imitieren.

Eine Operation im Gelenksbereich führt nie zu einer vollständigen Heilung, aber schafft die besten Voraussetzungen, um die Ursprungsfunktion des Gelenkes so gut wie möglich wiederherzustellen

Nachsorge:

Der wichtigste Punkt in der Nachsorge der frischen Operationswunde ist es, das Belegen durch Ihr Tier zu verhindern. Hierzu werden Hilfsmittel wie Halskragen oder gegebenenfalls T-Shirts verwendet. Bei großen, schweren Tieren werden gelegentlich Verbände oder Gipsschienen zur zusätzlichen Stabilisierung des operierten Gelenkes angelegt. Kleine, leichte Tiere neigen sowieso dazu, die betroffene Gliedmasse für einige Tage zu schonen, so dass bei Ihnen in der Regel ein Halskragen oder T-Shirt ausreichend schützt.

Nach der Operation erhalten alle Patienten für einige Tage Antibiotika und Schmerzmittel.

Die veränderte Biomechanik der Gliedmasse und das Auskurieren aktiver arthrotischer Vorgänge im Kniegelenk führen zu einer Heilungsphase, die ca. 6 bis 10 Wochen andauert.

Bis zum Fädenziehen nach ca. 10 Tagen sollte der Patient absolut geschont werden (Leinenzwang, kurze Spaziergänge von max. 10 Minuten). Danach kann dann die Intensität der Bewegung langsam und in Absprache mit dem Tierarzt gesteigert werden. Zu beachten ist, dass alle abrupten Bewegungen zu vermeiden sind, während langsame, gleichmäßige Bewegung zu bevorzugen ist.

Nach dieser Schonungsperiode muss die zurückgebildete Muskulatur wieder antrainiert werden. Auch hier gilt es, die Aktivität kontinuierlich und gleichmäßig zu steigern. Günstig wirken sich in dieser Phase auch physiotherapeutische Maßnahmen und die Unterstützung des Gelenkstoffwechsels durch Futterzusätze aus.

Grundsätzlich gilt, dass junge, leichte, kleine und gut trainierte Hunde günstigere Heilungsprognosen als ältere, schwerere, untrainierte Hunde aufweisen.